BdS HAMBURG
Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg
Hörberatungs- und Informationszentrum

BdS aktuell

Heft 5
September / Oktober 2017

Herzlich Willkommen zum

13. Thementag

Samstag, den 4. November 2017
10.00 bis ca. 16.00 Uhr im HörBiz

Themen u.a.:

Brauchen Schwerhörige und Ertaubte…

…Rehazentren?
…Funkübertragungstechnik?
…Barrierefreies Fernsehen?
…Hören ohne Barrieren?
…Kommunikationsseminare?

Informationen über Gruppen, Aktivitäten, Veranstaltungen

Interessenverband der Schwerhörigen und Ertaubten in Hamburg
Wagnerstraße 42, 22081 Hamburg

Inhalt

Seite

Vorwort 3

Treffen NDR mit Vertretern der Schwerhörigenverbände 4

Was bringt das neue Bundesteilhabegesetz? 5

Planetarium jetzt mit Hörschleife.....7

Amplifon zu Gast im BdS.....7

Seminar: Besser leben mit Tinnitus Ein Bericht 8

Interview
Horst und Christel Zingelmann 9

Veranstaltungs-Terminübersicht.....12

Veranstaltungs-Terminübersicht der Gruppen 13

Aus den Gruppen

Kochgruppe NEWS 14

Zwischenstation.....15

Fotogruppe 16

Kurz informiert 16

Kontakte zu den Gruppen.....18

BdS-Intern, Impressum.....19

Vorstand des BdS:

Peter Drews	Vorsitzender
Otto Giegerich	stellv. Vorsitzender
Klaus Mourgues	stellv. Vorsitzender
Irmgard Hallbauer	Kassenwartin
Matthias Schulz	Schriftführer
Ines Helke	Jugendgruppenleiterin

Bitte vergessen Sie nicht...

- uns Ihre neue Anschrift mitzuteilen, sollten Sie umgezogen sein,
- uns Ihre neue Kontoverbindung mitzuteilen,
- uns mitzuteilen, wenn Sie Ihre Ausbildung, Ihr Studium beendet haben und in das Berufsleben eingestiegen sind, damit wir den Mitgliedsbeitrag anpassen können,
- uns mitzuteilen, wenn Sie den BdS aktuell nicht erhalten haben. Wir senden Ihnen dann umgehend ein Heft zu.

Auf ein Wort

Liebe Mitglieder und Freunde des BdS,

nach der Sommerpause steht uns nun das letzte Drittel des Jahres bevor. Auf die Mitglieder warten in den nächsten Monaten wieder zahlreiche Veranstaltungen.
Da wäre am 30. September unser Weinfest, es folgt der immer gut besuchte Thementag am 4. November und der traditionelle Basar am 2. Dezember.

Und bitte vergessen Sie nicht: Bis zum 15. September läuft noch der Wettbewerb „AUGEN AUF!“ Fotografieren Sie alles, was mit Hören und Verstehen zusammenhängt. Wir warten auf Ihre Fotos.

Barrierefreiheit ist bei uns ein großes Thema. Dazu gehört auch, dass unsere Einrichtung barrierefrei zu erreichen ist. In der Planung ist deshalb, an unserem Haus ein Außenfahrstuhl für Gehbehinderte anzubauen, der dann bis in den ersten Stock reicht.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was Erfolg ist? Auf diese Frage erhält man sehr häufig die Antwort: „Wenn ich mich über etwas gefreut habe.“ „Wenn mich etwas befriedigt hat.“
Dies sind aber nur die Auswirkungen eines Erfolges.

Erfolg ist das Erreichen eines Zieles!

Immer wenn ich Erfolg haben möchte, muss ich mir vorher ein Ziel gesetzt haben. Dieses trifft sowohl für den beruflichen als auch privaten Bereich zu. Nur das Setzen eines Zieles gibt mir die Möglichkeit, Erfolg zu haben.
Mir zum Ziel zu setzen, 6 Richtige im Lotto zu haben, ist recht unrealistisch.
Deshalb muss es ein realistisches Ziel sein.

Fangen wir doch mit den kleinen Dingen an unter dem Motto: „Gewöhnliche Dinge ungewöhnlich gut machen!“ Wobei hier die Betonung auf dem Wort **„machen“** liegt.

Wir erhalten aus ihren Kreisen häufig viele dankenswerte Vorschläge, die auch realisierbar sind. Nur wer setzt die Vorschläge um?
Es folgen Aussagen wie: „Wozu ist denn der Vorstand da? Den haben wir schließlich zum „Arbeiten und zum Verantwortung tragen gewählt“.
So leicht kann man es sich machen. Wäre es nicht sinnvoller und einfacher, gemachte Vorschläge selbst, evtl. mit Hilfe anderer, in die Tat umzusetzen?

Wenn wir alle die richtige innere Einstellung finden, auch in der Vereinsarbeit, und wenn jeder für sich selbst sein eigenes Ziel setzt, werden wir gemeinsam Erfolg haben. Nichts ist erfolgreicher als der Erfolg.

Lassen Sie uns gewöhnliche Dinge nicht oberflächlich abhandeln. Sondern die gewöhnlichen, alltäglichen Dinge ungewöhnlich gut machen.

In diesem Sinne
Ihr
Peter Drews
Vorsitzender

Treffen NDR mit Vertretern der Schwerhörigenverbände

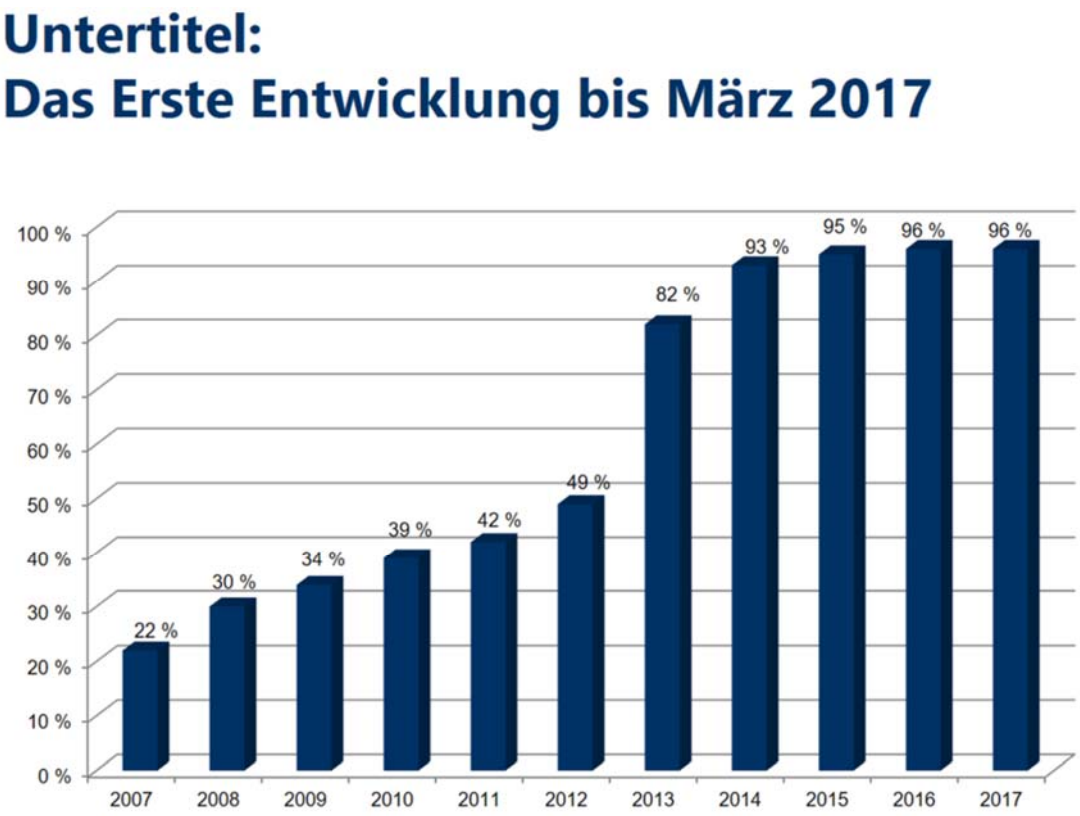
Am 11.07.2017 begrüßte Niels Rasmussen, ARD-Projektleiter Barrierefreier Rundfunk, Vertreter der Schwerhörigenverbände aus dem Sendebereich des NDR auf dem jährlichen Treffen zu einem Meinungsaustausch.

Niels Rasmussen legte den Jahresbericht 2016/2017 der ARD und des NDR zu den barrierefreien Angeboten der Sender vor.
Seit März dieses Jahres strahlt der NDR Untertitel und Audiodeskription auch über DVB-T2 aus. Für den Empfang von DVB-T2 ist allerdings ein zusätzlicher Decoder erforderlich. Der Decoder trägt ein grünes Logo. Nur so ist gesichert, das damit barrierefreie Angebote empfangen werden können.

Wie der nachstehenden Grafik zu entnehmen ist, untertitelt „Das Erste“ bereits 96% aller Sendungen.
Die 3. Programme MDR (90%), NDR (82%), RB (80%), BR (72%), WDR (71%). Das Schlusslicht bilden z.Zt. Arte (16%), ARD-alpha (11%). Phoenix beginnt mit der Untertitelung im Herbst d.J.

Von den Vertretern der Schwerhörigenverbände wurde sehr stark die Live-Untertitelung bei einzelnen Sendungen sowohl im NDR-Fernsehen als auch im Ersten bemängelt. Bei Live-Sendungen erscheint sehr lange kein Untertitel oder das Gesagte wird auf zu wenige Untertitel reduziert.

Peter Lindner (NDR) betonte, dass sich auch der NDR mit solcher Kritik intensiv auseinandersetzt, bittet aber zu beachten, dass sich es bei Fehlern in der Live-Untertitelung nicht um Ignoranz handelt, sondern **die Untertitel-Redakteure gerade bei Live-Sendungen sehr viele Dinge gleichzeitig zu beachten haben**. So muss der Redakteur zunächst einmal selbst dem im Fernsehen Gesagten zuhören und es verstehen – gerade bei politisch komplexen Themen und Diskussionen, in denen viel durcheinander gesprochen wird, ist das aber oft schwierig. Das Gesagte muss unmittelbar danach in untertiteltauglicher Form gesprochen, eventuell korrigiert und auf Sendung gebracht werden. Während alldem läuft aber das Gespräch weiter, sodass der Redakteur weiter mit einem Ohr zuhören muss. Die Live-Untertitelung erfolgt unter permanentem Zeitdruck.



Das Thema Hintergrundgeräusche/ Aussprache/ Sprachverständlichkeit

wurde ebenfalls heftig diskutiert. Ursula Heerdegen-Wessel erklärte, dass die Toningenieure immer bestrebt seien, eine gute Mischung zu finden. Viele TV-Geräte strahlen allerdings den Ton nach hinten an die Wand ab, sodass viel Tonqualität verloren geht.

Es wurde gebeten, sich direkt und unmittelbar beim Ersten oder den regionalen Sendern zu melden, wenn es Anlass zur Kritik gibt. Hier sind allerdings Detailangaben zu Sendung, Datum, Uhrzeit usw. sehr wichtig, damit es im konkreten Fall nachvollzogen werden kann.

Peter Drews

Was bringt das neue Bundesteilhabegesetz für uns Schwerhörige und Ertaubte? Fortsetzung

Neben dem Bundesteilhabegesetz, welches das Sozialgesetzbuch im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention verbessern soll, dient auch das im Jahre 2016 reformierte Behindertengleichstellungsgesetz der besseren Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Nach dem Bund werden auch die Bundesländer, wie Hamburg, ihre Landesgleichstellungsgesetze anpassen. Es handelt sich um eine Spezialvorschrift, welche die Behörden verpflichtet, die Benachteiligungen von behinderten Menschen durch Herstellung von Barrierefreiheit zu beseitigen. Hierzu gehören auch Barrieren in der Kommunikation. Das Hamburger Gleichstellungsgesetz gewährt Hörgeschädigten den Anspruch, im Verkehr mit Behörden Gebärdensprachdolmetscher und sonstige Kommunikationshilfen einzusetzen. Details sind in der Kommunikationshilfeverordnung geregelt. Zu den „sonstigen“ Kommunikationshilfen gehören technische Hilfen wie mobile Höranlagen und Schriftdolmetscher. Wer auf solche Kommunikationshilfen angewiesen ist und ein Anliegen bei einer Hamburger Behörde hat, kann von der Behörde die Heranziehung der gewünschten Kommunikationshilfe verlangen. Die Kosten trägt die Behörde.

Für die Novellierung des Hamburger Gleichstellungsgesetzes hat sich der BdS dafür eingesetzt, dass die Schriftdolmetscher nicht mehr pauschal als „sonstige Kommunikationshilfe“ eingeordnet werden, sondern ausdrücklich neben den Gebärdensprachdolmetschern genannt werden. Zum Forderungskatalog der Schwerhörigenverbände gehört auch seit vielen Jahren, dass öffentliche Veranstaltungsräume mit Schallschutz und stationären Höranlagen versehen werden, und zwar nicht nur bei neuen Bauten, sondern auch im Gebäudebestand.

Barrierefreiheit in privaten Räumen

Wie erwähnt, verpflichten die Gleichstellungsgesetze nur staatliche Institutionen. Dagegen bestehen für private Räume keine gesetzlichen Vorschriften, mit einer Ausnahme: Behinderte Arbeitnehmer bzw. ihre Arbeitgeber können über die Integrationsämter verlangen, dass die Arbeitsplätze barrierefrei ausgestaltet werden.

Ob und inwieweit die Teilhabe von behinderten Menschen gelingt, entscheidet sich nicht zuletzt im Freizeitbereich, dazu gehört nicht nur Unterhaltung, sondern auch Bildung, oder ehrenamtliches Engagement. Für lautsprachlich orientierte Hörgeschädigte sind hierfür zwei Formen der Barrierefreiheit bedeutsam:

Erstens geht es darum, dass öffentlich zugängliche Einrichtungen mit Höranlagen ausgestattet sind. Der BdS wirbt seit

langem für die Installation von stationären Höranlagen in Kirchen, Theatern und ähnlichen Institutionen. Der Erfolg lässt sich an unserem Verzeichnis ablesen. Zu diesem Thema gehört auch die erfolgreiche Mitarbeit des BdS beim Arbeitskreis des Norddeutschen Rundfunks (NDR) über barrierefreie Rundfunkangebote.
Zweitens werben wir dafür, dass private Veranstalter mobile Höranlagen vorhalten und neben Gebärdendolmetschern auch Schriftdolmetscher einsetzen.

Es ist erfreulich, dass nicht wenige Veranstalter sich inzwischen bereitfinden, mobile oder stationäre Höranlagen zu installieren und Gebärden- und Schriftdolmetscher zu finanzieren. Auf der anderen Seite muss man sich auch fragen, warum private Stellen sich für eine Sache engagieren sollen, die eigentlich eine öffentliche Angelegenheit ist. Es ist inzwischen z.B. unbestritten, dass die öffentliche Hand dafür sorgt, dass auf öffentlichen Verkehrswegen Orientierungsstreifen für Sehbehinderte angelegt werden. Gehört die Gewährleistung von Kommunikation nicht auch dazu?

Persönliches Budget statt Sachleistungen

Ich gehe jetzt einmal über die gegenwärtige Gesetzeslage hinaus und fantasiere, wie es künftig sein könnte. Dazu greife ich eine Bestimmung heraus, die für Leistungen der Eingliederungshilfe oder der Integrationsämter gilt. Beispiel Schriftdolmetscher: Anstatt dass die beantragten Schriftdolmetscher von Fall zu Fall als Sachleistung bewilligt werden, kann den Antragsstellern auch ein persönliches Budget für Schriftdolmetscherleistungen eingeräumt werden, über das diese nach eigenem Ermessen verfügen können.
Die Verbände der Hörgeschädigten sollten sich zum Ziel setzen, dass Hörgeschädigte, die Kommunikationshilfen benötigen, ein Kontingent von Gebärdensprach- oder Schriftdolmetschern erhalten, über das sie für berufliche oder freizeitliche Zwecke frei verfügen können (sogenanntes finnische Modell).

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Zu all den vorgenannten Fragen und zu Ihren Ansprüchen, können Sie unsere Beratungsstelle konsultieren. Dort erhalten Sie Auskunft, die auf Ihre individuelle Situation zugeschnitten ist.
Das Bundesteilhabegesetz sieht eine „unabhängige ergänzende Teilhabeberatung“ vor. Der Gesetzgeber hat sich überzeugen lassen, dass für eine erfolgreiche Teilhabe von behinderten Menschen eine Beratung wichtig ist, die

- unabhängig von kommerziellen Interessen ist,
- die Beratungsangebote von Krankenkassen und Reha-Trägern ergänzt,
- die niedrigschwellig ist, d.h. leicht erreichbar und leicht verstehbar ist und die
- dem „peer counseling“ genügt, d.h. Beratung von Betroffenen für Betroffene leistet.

Der Bund stellt für die Etablierung einer flächendeckenden Ausstattung von solchen Beratungsstellen 50 Mio. Euro zur Verfügung. Unsere Beratungsstelle genügt all diesen Voraussetzungen. Wir benötigen die neue Förderung nicht, weil die Stadt Hamburg dank der Initiative des BdS entschieden hatte, nicht nur für die Gehörlosen, sondern auch für die Schwerhörigen und Ertaubten eine Beratungsstelle zu fördern. Die Freie und Hansestadt Hamburg kann die ihr zugeteilten Bundesmittel für den Aufbau anderer Beratungsstellen für behinderte Menschen nutzen.

Schluss folgt

Hans-Hagen Härtel

Planetarium jetzt mit Hörschleife

Nun ist es endlich soweit, es kann im Planetarium Hamburg wieder prima mitgehört werden. Das Redaktionsteam traf

sich am 28.06.2017 im Planetarium, um das neue Audiosystem zu testen. Die Induktionsschleife wird einfach um den Hals getragen. Es ist nicht wichtig, ob die Schleife nah am Hörgerät oder CI gehalten wird, denn es gibt seitlich der Anlage einen Lautstärke-Regler. Wichtig ist jedoch, dass der Nutzer seine Geräte auf Telefonspule umschaltet, sofern dies nicht automatisch geschieht. Wer direkt das Audiosystem (ohne Hörgeräte) nutzen möchte, erhält an der Kasse einen einseitigen Kopfhörer. Peter Drews, Fides Breuer und Sabine Heyde-Dannenberg saßen auf unterschiedlichen Plätzen. Es war an jedem Platz prima zu verstehen. Die Vorstellung wird im vollen Umfang übertragen. Das heißt, ab sofort wird sogar die Einführung vor der Vorstellung mit übertragen. Und es gab auch gar keine Störungen zwischendurch. Da nur eine begrenzte Anzahl von Induktionsschleifen (ca. 15 Stück) vorhanden ist, ist es ratsam, sich vorab eine zu reservieren. Übrigens: das Planetarium hat eine neue Programmzeitung herausgegeben: „Das Sternentheater“. Größer, bunter und informativer. Es lohnt sich einmal hineinzuschauen.

Viel Spaß demnächst im Planetarium wünscht das Redaktionsteam.

Sabine Heyde-Dannenberg

Amplifon zu Gast beim BdS

„Im 2. Weltkrieg erlitt der gelernte Radiotechniker Charles Holland bei einem Flugzeugabsturz über Italien ein Knalltrauma. Die dadurch hervorgerufene Hörschädigung zwang den Engländer zu einem längeren Krankenhausaufenthalt. Vom Krankenbett aus suchte er nach technischen Lösungen für seine Hörprobleme. Hier lernte er seine zukünftige Frau Anna Maria kennen, mit der er eine gemeinsame Leidenschaft entwickelte: **Menschen mit Hörminderung zu helfen** und ihnen Lebensfreude durch individuelle Hörlösungen zurückzugeben. Sie gründeten die Firma Amplifon.“

Mit diesen Worten stellten sich am 22.06.2017 Frau Sanne Wolff und Frau Dr. Christina Roebke von der Firma Amplifon in der CI-Gruppe vor. Amplifon ist seit 1950 ein stets wachsendes Unter-

nehmen, welches sich fortlaufend an die Bedürfnisse hörgeschädigter Menschen anpasst. Somit wurde am heutigen Tage das Fachgeschäft am Gänsemarkt vorgestellt, welches inzwischen mit Zubehör aus dem CI-Sortiment ausgestattet wurde. Frau Sanne Wolff als Hörakustiker-Meisterin hat inzwischen schon Kurse u.a. bei der Firma Cochlear und Med El belegt, wo sie die Technik der CI-Einstellung erlernt hat.

Frau Dr. Roebke ist in der Verwaltung von Amplifon tätig und berichtet an diesem Tag von Zusammenhängen der Hörverschlechterung bei Diabetes. Wieder einmal mehr gibt es einen wichtigen Grund, das Hören beim Akustiker regelmäßig überprüfen zu lassen. Je früher eine Hörminderung erkannt wird, umso leichter gewöhnt man sich in das Hören mit Hörgeräten ein. Gutes Hören bringt auch eine satte Portion Lebensqualität zurück. Die Damen standen zum Schluss auch Fragen und Antworten zur Verfügung.

Sabine Heyde-Dannenberg

Aus dem Seminar: **Besser leben mit Tinnitus**

Setze dich hin. Schließe die Augen. Nimm wahr, wo du grade mit deinen Gedanken bist. Hoffentlich nicht beim Tinnitus. Am Samstag, den 17.06.2017 nahmen 10 Betroffene am Seminar „Besser leben mit Tinnitus“ teil. Unsere Kursleiterin Stefanie Witt staunte nicht schlecht, als sie erfuhr, woher einzelne Teilnehmer angereist kamen: Berlin, Lüneburg, Bremen, Buxtehude, Fehmarn und natürlich vier aus Hamburg. Kein Wunder, der Tinnitus ist offensichtlich überall zu Hause.

Nach einer anfänglichen Einführung in das theoretische Basiswissen gingen wir recht bald zu den praktischen Entspannungsübungen über. Wir lernten zu Verstehen, warum der Tinnitus in unserem Gehirn nicht auffindbar ist. Trotz intensiver Forschung ist er nirgends im Gehirn auch nur annähernd auszumachen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir lernen, ihn zu akzeptieren und ihn in uns nicht übermächtig werden zu lassen. Da der Tinnitus je nach Stärke, auch sehr kraftraubend ist, empfiehlt es sich, durch Entspannungsübungen Gutes zu tun.

Stefanie Witt hatte eine gute Auswahl an Entspannungs-Methoden mitgebracht. Heilsame Laute gibt es in verschiedenen Achtsamkeits-Übungen. Musiktherapie, z.B. durch Yoga Mantra oder Qi Gong ist vielen Menschen schon bekannt.

Doch welche ist die passende Methode für mich und wie mache ich es richtig? Dies und noch viele Fragen mehr beantwortete uns Stefanie Witt sehr anschaulich, indem wir die verschiedenen Methoden einmal durchprobiert haben. Wir waren sehr fasziniert, wie Klangwellen sichtbar wurden. In mit Wasser gefüllte Klangschalen konnten wir sehen, wie die Vibration der Schalen das Wasser schwingen ließ. Es reichte hin bis zu einem Strudel, der wie bei Kohlensäure aufspritzen konnte. Wenn wir uns also bei einer bestimmten Melodie gut fühlen, dann schwingt die Musik ganz positiv in uns. Könnte sein, dass es sprudelt…

Die ganze Welt ist Klang. Machen wir das Beste draus.

Sabine Heyde-Dannenberg

Ein Gespräch mit Christel und Horst Zingelmann.

Lieber Horst,
du bist seit dem 15.6.1948 Mitglied im BdS und hast damit an Jahren die längste Mitgliedschaft. Erzähl uns doch ein wenig über dein Leben mit deiner Hörbeeinträchtigung.

Ich bin von Geburt an schwerhörig. Beide Gehörgänge sind zugewachsen mit einer nicht ausgebildeten Ohrmuschel, so dass eine an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit von Kindheit an bestand. Ich habe mich mit meinen Eltern relativ gut verständigen können, soviel habe ich gerade noch gehört. Als ich schulpflichtig wurde habe ich 2 Jahre lang mit etwas Schwierigkeiten die normale Volksschule besucht, dann bin ich aber in die Schwerhörigenschule gegangen. Obwohl es damals noch keine Hörhilfen gab, bin ich dort einigermaßen zurechtgekommen. Nach der Schule habe ich mich bei mehreren Firmen beworben, um eine Lehre anzutreten. Bei der Volksfürsorge Lebensversicherung gab es leichte Schwierigkeiten bei der Aufnahme, nicht wegen meiner Fähigkeiten, sondern weil ich schwerhörig war. Letztendlich hat die Firma mich dann doch genommen. Als Lehrling bin ich durch fast alle Versicherungsabteilungen gegangen, und man hat Rücksicht genommen, indem man sich von Gegenüber zu Gegenüber verständigt hat. Mit dem Eintritt in das Berufsleben gab es dann die erste Hörhilfe. In meinem Fall war das Hören über die Luftleitung nicht möglich. Ich bekam ein sogenanntes Knochenleitungshörgerät, das durch Vibration auf den Knochen den Ton überträgt. Das ging so leidlich, so dass ich damit in der Berufsschule und im Beruf einigermaßen mitkam. Später hat man mir in der Firma eine Lautverstärkung am Telefon eingebaut. Auf Anregung durch die Firma bekam ich auch einen Schwerbehindertenausweis.

Die Firmen mussten eine bestimmte Quote an Schwerbehinderten erfüllen. In der Firma mit wenig direktem Publikumsverkehr bin ich relativ gut zurecht gekommen. In der Hauptsache war es Schreibarbeit, aber telefo-

nieren musste ich auch. Schließlich wurde ich stellvertretender Leiter der Hypotheken-Abteilung mit etwa 30 Mitarbeitern. Später bekam ich eine Hörbrille und man baute die Übertragungstechnik in die Hörbügel ein. Jetzt habe ich ein Implantat, das an den Steigbügel im Mittelohr angedockt ist. Ich habe ja keinen Gehörgang und kein Trommelfell, sodass der normale Gehörvorgang auf diesem Wege nicht möglich ist. Die Einstellung ist noch nicht optimal, aber meine Frau sagt mir, wenn ich das Ding anhabe, höre ich besser als ohne.

Wie geht ihr denn mit eurem schlechten Gehör zu Hause miteinander um?

Ab und zu muss ich meiner Frau erklären, sie möge sich bitte nicht mit dem Kühlschrank, sondern mit mir unterhalten. Sie vergißt manchmal, sich umzudrehen, und sagt irgendwas, ohne sich zu vergewissern, ob ich das mitbekomme. Aber das sind so kleine Dinge, die nicht weiter schwierig sind. Unsere Hörgeräte legen wir nachts ab. Beim Telefon, der Türglocke und beim Rauchmelder haben wir ein Lichtsignal, dass uns signalisiert, wenn sich da was tut, z.B. weil wir nachts keine Hörgeräte tragen.

Zurück zum Vereinsleben:

1948 hörte ich über einen Schulfreund von einer Jugendgruppe im Schwerhörigenverein. Das war attraktiv für mich. Die Vereinsräume befanden sich im Keller einer Behörde in der ABC-Straße, und es gibt noch einen Torweg dort hinein.
Nach meiner Konfirmation bin ich in die Jugendgruppe unserer Kirchengemeinde der Matthäuskirche in Winterhude eingetreten und habe dort mitgeholfen. Das hatte mit Schwerhörigkeit gar nichts zu tun. Ich bin mit meinen Hörgeräten relativ gut zurechtgekommen. Hier im Verein wurde damals eine neue Leitung für die Jugendgruppe gesucht, und ich wurde gebeten, diese zu übernehmen. Es gab interessante Angebote, und es lohnte sich, dort mitzumachen. Einige Zeit später wurde ich zum Bundesjugendleiter gewählt. Alle zwei Jahre haben wir ein Bundesjugendtreffen organisiert.

Christel, wann bist du denn zum Verein gekommen?

Ich habe in der gleichen Firma gearbeitet wie Horst, aber wir haben uns im Verein erst so richtig kennengelernt. Ich habe auch die Schulen gewechselt von der Schule für Normalhörende zur Schwerhörigenschule. Da war ich 15, und dort gab es auch erstmals einen Mittelschul-Zweig, und ich kam dort sehr viel besser zurecht. Während der Schulzeit, 1959, bin ich schon in den Verein eingetreten. Zu der Zeit war Horst dort Leiter der Jugendgruppe und hat auf meinen Vater, der wissen wollte, wo seine Tochter jeden Freitag hingeht, einen sehr guten Eindruck gemacht. Die Heimabende und die Volkstanzgruppe haben uns viel Spaß bereitet. Beim BdS leite ich seit fast drei Jahren die Malgruppe.
Wir Schwerhörigen sind Schicksalsgefährten, wir sollten zusammenhalten, füreinander da sein, füreinander etwas tun, und wenn der eine oder andere den Verein nicht mehr nötig hat, dann sollte er nicht gleich austreten, sondern weiterhin den Verein unterstützen. Daran haben Horst und ich uns bislang gehalten.

Welchen Satz möchtest du am liebsten nicht mehr hören?

In vorwurfsvollem Ton: „Das habe ich doch gerade eben gesagt!“

Horst, im nächsten Jahr bist du 70 Jahre Mitglied beim BdS. Darauf wollen wir dann mit dir anstoßen!

Das Gespräch führte Fides Breuer

2. Weinfest
im Bund der Schwerhörigen e.V.
30. September ab 18 Uhr
Spaß & Unterhaltung
Musik & Tanz
leckere Speisen
diverse Weine
Bund der Schwerhörigen e.V.
Wagnerstraße 42, Nähe U3 Hamburger Straße
– um Anmeldung wird gebeten –

Veranstaltungen / Termine

Di., 12. September

Hamburger Aktionstag Selbsthilfe
www.kiss-hh.de

Sa., 23. September

Festival „Grenzen sind relativ“ in der Fabrik
Live Musik · Tanz · Kabarett · Lesung · Performances · Kunstausstellung · Inklusionsforum · interaktive Erlebniswelten. Mit Gebärdensprach- und Schriftdolmetschern.
Infos: *www.grenzensindrelativ.de*

Fr., 6. bis So., 8. Oktober

IFHOH-Kongress „Future Loops“ in Berlin
Informationen finden Sie in der BdS aktuell, Heft Nr. 4, sowie auf der Homepage des DSB.

Sa., 21. Oktober

Seminartag „Mehr Gleichgewicht: Besser leben mit Schwindel“ - Hilfe zur Selbsthilfe
Ausführliche Infos finden Sie in der letzten Ausgabe der BdS aktuell sowie auf unserer Homepage. Anmelden können Sie sich ab sofort. Das Anmeldeformular finden Sie ebenfalls auf unserer Webseite oder in unserer Geschäftsstelle.

Fr., 3. November

Inklusionsveranstaltung „Übergänge“

Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung finden Sie auf folgender Webseite: *www.jugru-hamburg.de*

Sa., 4. November

13. Thementag des BdS/Hörbiz
Ein Flyer liegt diesem Heft bei.

Mo., 6. November

Start CI-Hörgruppentraining für Fortgeschrittene
Wer bereits an einem CI-Hörtrainig bei Frau Dabrowski-Vöge teilgenommen hat, kann in diesem Kurs seine Kenntnisse und Fertigkeiten vertiefen. Das Anmeldeformular gibt es in Kürze auf unserer Webseite und in unserer Geschäftsstelle.

Veranstaltungen / Termine

Rechtsberatung

Die Rechtsberatung wird von dem erfahrenen Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrs-, Familien- und Sozialrecht Jan Stöffler übernommen. Die nächsten Rechtsberatungsstunden finden statt am:

Donnerstag, 21.09., ab 15:00 Uhr
Donnerstag, 26.10., ab 15:00 Uhr

Im Hörbiz, Wagnerstr. 42, 22081 HH

Kosten für die Erstberatung:

Mitglieder des BdS:	kostenlos
Nichtmitglieder:	30,00 Euro

Ihre Anmeldung nimmt das Hörbiz und/ oder Herr Stöffler (stoeffler@ebling-ziemann.de) entgegen.

Wenn Sie sich direkt bei Herrn Stöffler anmelden, teilen Sie ihm bitte unbedingt mit, ob Sie Mitglied im BdS sind!

Frauentreff

Wir wollen am 16. September in Hamburg bleiben und den Park Entenwerder mit seinem schönen Café besuchen.
Am 21. Oktober geht es in das Miniatur-Wunderland. Dort wollen wir die neugestalteten Länder entdecken.

Sylvia Petersen

Feierabendgruppe

Der Name täuscht: In der Feierabendgruppe legen wir unsere Füße nicht auf den Tisch und faulenzen. Sondern wir - Schwerhörige, Ertaubte, CI-Träger und Interessierte - wollen die Arbeit hinter uns lassen und einen Ausgleich zum Berufsalltag und sonstigen Strapazen schaffen. Ein weiteres Ziel der Gruppe ist der Kontakt und Austausch untereinander sowie die Schaffung von Angeboten zu relevanten Themen.

Freitag, den 13.10.2017
Achtung! Ausnahmsweise trifft sich die Feierabendgruppe diesmal im Oktober am zweiten Freitag im Monat. Wir gehen auf aktuelle Anregungen und Fragen ein. Anmeldung bis zum 12.10.2017.

Freitag, den 03.11.2017
Normale Feierabendgruppe, in der auf Anregungen und Fragen eingegangen wird. Anmeldung bis zum 02.11.2017.

Beginn ist immer um 18.00 Uhr. Die Gruppentreffen werden von Schriftdolmetschern begleitet. Anmeldungen bei Andreas Scholz oder Otto Giegerich per Mail unter *feierabendgruppe@bds-hh.de*

Termine / Aus den Gruppen

KLÖNSCHNACK SCHAUT IN DIE STERNE

Im **November** wollen wir mit Euch ins Planetarium Hamburg gehen. Da das Programm für diese Zeit noch nicht verfügbar ist, werden wir den Termin und die Vorstellung per Rundmail im Oktober publizieren. Eine Induktionsschleife ist vorhanden. Unsere anderen Termine findet Ihr im beigefügten Kalender!

Euer Klönschnack-Team
Andreas & Kurt

CI-Gruppe

Liebe Leser,

wir hoffen, dass Sie trotz der etwas widrigen Wetterumstände in diesem Sommer schöne Tage mit interessanten Höreindrücken erlebt haben.

Bei unserem Treffen am 28. September 2017 haben wir das CI-Team vom Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf zu Gast, die uns Ihre Abteilung vorstellen möchte. Seien Sie herzlich willkommen und lernen Sie das neue CI-Team kennen.

Am 26. Oktober 2017 werden wir uns mit dem Thema Musik beschäftigen. Musik ist für viele CI-Träger ein kritisches Thema. Einige CI-Träger empfinden Musik als angenehm, für andere ist es schlicht nur Krach. Wir möchten dieses Treffen nutzen, um uns über Musik zu unterhalten, bzw. um über unsere individuellen Musikwahrnehmungen auszutauschen.
Interessierte, Ratsuchende und Angehörige sind immer herzlich willkommen. Die Treffen der CI-Gruppe beginnen um 17:00 Uhr.

Ab dem 6. November bietet Frau Dabrowski-Vöge ein CI-Hörtraining für Fortgeschrittene an. Wer sich dafür interessiert, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle oder bei uns direkt.

Machen Sie es gut, wo auch immer Sie den BdS-Aktuell lesen.

Pascal Thomann und Matthias Schulz

Kochgruppe lässt grüßen – Jens Radtke informiert.

Hallo liebe Freunde der Kochgruppe im BdS,

in Absprache mit Holger Metzenthin, der aus persönlichen Gründen die Kochgruppe nicht mehr aktiv vor Ort leiten kann, übernehme ich, Jens, ab sofort die Kochgruppe.

Meine Idee, in der Kochgruppe per Videoübertragung mit Holger Metzenthin in Verbindung zu bleiben, soll garantieren, dass wir unseren erfahrenen Koch weiterhin mit Tipps an unserer Seite wissen. Denn wir wollen ja kochen lernen.

Wir erwägen, weitere Themen auszuprobieren wie „Schnelle Küche“, „Essen am Arbeitsplatz“ und „Gesunde Ernährung“.

Da wir nur in begrenzter Personenzahl (8–10 Teilnehmer) kochen können, meldet Euch unbedingt vorher an. Unter: kochgruppe@bds-hh.de

Wir freuen uns auf Euch.
Gruß Jens Radtke

Liebe Leser/innen,

der Sommer neigt sich dem Ende zu. Eine gute Gelegenheit, für einen kurzen Rückblick: Am 17. Juni haben wir erstmalig das Stand-Up-Paddling angeboten. Insgesamt zehn begeisterte Teilnehmer waren vor Ort, zudem sind noch einige zum Zuschauen und Anfeuern gekommen. Danke an Robin für die Koordination.

Auch wenn das Sommerfest am 1. Juli aufgrund des nicht so schönen Wetters drinnen stattfand, hatten die Teilnehmer tolle Laune mitgebracht. Selbstverständlich gab es saftige Steaks und Würstchen vom Grill und diverse leckere, bunte Salate. Zum ersten Mal bot auch die Klönschnack-Gruppe auch leckere Cocktails an. Vielen Dank für die Salatspenden und allen ehrenamtlichen Helfern.

Ende September findet im Verein zum zweiten Mal das Weinfest statt, welches im letzten Jahr sehr gut angenommen wurde. Auch dieses Mal werden wir eine Auswahl an Weinen und eine tolle Käseplatte anbieten, denn: Wein und Käse sind die passenden Dinge für einen Abend mit guten Freunden und herzlichen Gesprächen.

Wir freuen uns auf Euch!

Eure Zwischenstation: Claudia, Matthias, Pascal und Tobias

Terminvorschau:
30.09.2017: Weinfest ab 18 Uhr
11.11.2017: Linedance-Workshop
16.12.2017: Weihnachtsmarkt

Fotogruppe

Ausstellungen

Im September ist im Vereinshaus eine neue Ausstellung geplant. Es werden Bilder unserer 250. Ausstellung zu sehen sein mit Motiven aus vielen Bereichen der Fotografie: Landschaft, Blumen, Tiere, Architektur und anderes mehr. Ebenfalls im September soll ein Wechsel in der HNO-Gemeinschaftspraxis der Dres. Girlich, Kahl, Remorino und Schönberg stattfinden. Auch dort sind Fotos aus der obigen Ausstellung eingeplant. Bei beiden Ausstellungen sind alle Gruppenmitglieder beteiligt.

Bernd Kay

Kurz informiert

Besser hören am Bankschalter

Die schweizerische Bankgesellschaft Credit Suisse hat seit Anfang des Jahres alle rund 140 Filialen mit mobilen induktiven Höranlagen ausgestattet. Hörgeschädigte Bankkunden können sich dort nun auch durch Glasscheiben mit Bankangestellten verständigen. Es ist zu hoffen, dass andere Banken und Unternehmen dem Beispiel der Credit Suisse folgen.

Quelle: dezibel

Infofilme rund ums Hören

Mit dem Angebot von „TV-Wartezimmer“ können Informationsfilme zu Knochenleitungs-,Mittelohr-, und Cochlea-Implantaten und anderen medizinischen Themen wie Tinnitus, Hörsturz und Hörscreening kostenfrei angeschaut werden. Kurze Texte fassen darin jeweils die wichtigsten Informationen zum Thema zusammen. Einfache Abbildungen erhöhen die Verständlichkeit. Eine Übersicht über alle verfügbaren Filme unter http://t1p.de/infofilme

(Quelle: Spektrum HÖREN 4/2017)

Dolmetscher im Krankenhaus

Krankenhäuser müssen Gehörlosen einen Gebärdendolmetscher stellen und bezahlen. Mit den üblicherweise abzurechnenden Pauschalen sind die Dolmetscherkosten abgegolten. Das entschied jetzt das Sozialgericht Hamburg.

Quellen: BAG Selbsthilfe / www.aerztezeitung.de

Ein Teil unserer Technikausstellung im Beratungszentrum. Zum Testen und Ausleihen

Diese **Ansteckbuttons** können Sie gegen eine Gebühr in Höhe von 1,50 Euro je Button bei uns in der Geschäftsstelle erwerben.

Anzeige

Barrierefreie Kommunikation

Hörgerätekompatible Türkommunikation

Hörgerätekompatible Türsprechanlagen und Innenstationen von Siedle ermöglichen barrierefreie Gebäudekommunikation. Klare Gestaltung und einfache Bedienung sind die Grundlage, technische Hilfsmittel unterstützen Menschen mit eingeschränktem Gehör. Für vorhandene Innenstationen bietet Siedle Zubehör zur Nachrüstung.

www.siedle.de/barrierefreiheit

SSS SIEDLE

Der Hörer mit Induktionsspule (HH 800-0) ist zur Nachrüstung für alle aktuellen Hörer-Haustelefone von Siedle geeignet.

Kontakte zu den Gruppen im BdS

CI-Gruppe
Termine: 28.09., 26.10.
Pascal Thomann, Tel.: 040-88 15 59 21
Pascal-thomann@bds-hh.de

Fotogruppe
Termine: 07.09., 05.10.
Bernd Kay, Tel./Fax: 040-540 37 78

Jugendgruppe
Ines Helke
Ines.helke@schwerhoerigen-netz.de

Kochgruppe
Termine: 20.09., 18.10.
Jens Ratke
Kochgruppe@bds-hh.de

Malgruppe
Termine: 11.09., 09.09.
Christel Zingelmann, Tel.: 040-738 63 03
Horst.Zingelmann@web.de

Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder
Miriam Scheele
Eltern-hoerbehinderter-kinder-bds-hh@gmx.de

Selbsthilfegruppe
Termin: 05.09.
Ingrid van Santen, Tel.: 04765-329
Ingrid.van.santen@ewe.net

TAC-DAY
Termine: 09.09., 14.10.
Michael Sellin
TAC-Botschafter@web.de

Treffpunkt
Jeden Mittwoch um 14:00 Uhr
Einfach vorbeikommen!

Feierabendgruppe
Termine: 13.10., 03.11.
Otto Giegerich, SMS.: 0172-417 13 67
feierabendgruppe@bds-hh.de

Frauentreff
Termine: 16.09., 21.10.
Sylvia Petersen, Fax: 040-72 69 29 34
Petersen.rs@t-online.de

Klönschnack
Termine: 29.09., 20.10., 10.11.
Kurt Konkus & Andreas Scholz
kloenschnack@bds-hh.de

Kreativgruppe
Termine: 4., 18., 25.09., 2., 16., 23., 30.10.
Irmgard Hallbauer, Tel.: 0159-0115 15 40
Irmgard-hallbauer@bds-hh.de

Spielegruppe
Termine: 22.09., 27.10.
Klaus Mourgues
klaus.mourgues@gmx.de

Kunsthallengruppe
Termin: 14.09., 12.10.
Gerd Kretzmann, Tel./Fax: 040-61 71 97
gerdkretzmann@alice.de

Theatergruppe
Termine: n.A.
Gerd Kretzmann (siehe oben)

Zwischenstation
Termin: 30.09.
Tobias Hoff
zwischenstation@hotmail.de

BdS-Intern

Büro-Öffnungszeiten:

Wir sind für Sie da:

Montag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen

Neues Mitglied

Marion Bennewitz

Herzlich Willkommen!

Spenden

Claus Dieter Bünning	75,00 Euro
Frosch	16,00 Euro
Für Beratung	24,00 Euro
Für die Jugendgruppe:	
Laura Härtel	99,00 Euro
Klaus Mourgues	123,00 Euro
Insgesamt	**337,00Euro**

Allen Spendern sei herzlich gedankt!

Verstorbene Mitglieder

Wir gedenken unserer kürzlich verstorbenen Mitglieder und behalten in Erinnerung:

Elli Hoeck

Lona Mackenrodt

Impressum: Herausgeber: Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265
E-Mail: info@bds-hh.de, WEB: www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50
IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX

Redaktionsteam: Fides Breuer, Peter Drews, Christian Hannen, Sabine Heyde-Dannenberg, Dr. Hans-Hagen Härtel, Detlef Hiemer
Druck, Versand: Birgit Ahrens, Bettina Bland, Christiane Strietzel

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 16. Oktober 2017.

Werden auch Sie Mitglied im …

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Kurse
- Auswege aus der Isolation

Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessensvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.

HÖR-BERATUNGS und INFORMATIONSZENTRUM

eine Einrichtung des **Bundes der Schwerhörigen e.V.** Hamburg

DSB-Sozialdienst DSB DSB-ZERTIFIZIERT

Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:

- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Vermittlung von Schriftdolmetschern
- und vieles mehr…

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265
Email: info@bds-hh.de
www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de

Technische Hilfen (z.B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

Sie sind schwerhörig? – Wir haben ein Ohr für Sie!

Das HörBiz wird gefördert von der Freien und Hansestadt Hamburg

Hamburg | Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration